

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER

# RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER BÜRGERVEREINS r.V.

47. Jahrgang

Januar/Februar

Nr. 1/96



*Papenhuder Straße/Ecke Hartwicusstraße*

Archivbild: HUBV

**Lotto – Toto – Tabakwaren  
Presse und Schreibwaren**

**Helga und Georg-Frederik Dyck**

Mühlendamm 92 · 22087 Hamburg · Telefon 22 32 39

**Alfred Kirchmann**

Inh. Axel Kirchmann  
Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

**Spezialgeschäft für  
Herren- und Damenausstattungen**

Wir führen  
**Mode für alle Altersgruppen  
(auch in Übergrößen)**

Lübecker Straße 70 · 22087 Hamburg · Tel. 254 34 20

**Ihr Einbauküchen-Spezialist  
in Ihrer Nähe**

**Uwe Rosenkranz**

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbau-  
geräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 22085 Hamburg  
Telefon (040) 22 33 81

**John Ebel**

Installation für die Zukunft  
und Reparaturen Ihres Heims

Beratung Planung Wartung



in  
Hohenfelde

Sanitärtechnik  
Elektroarbeiten  
Gasheizung  
Bäder Küchen  
Dachinstandsetzung

Ifflandstraße 22 22087 Hamburg  
Tel. 040/220 99 10 Fax 040/229 00 23

## Wohnungsnot in Feld und Flur

Unsere ausgeräumte Landschaft bietet  
keinen Platz mehr für seltene Tiere  
und Pflanzen.



Bitte schicken Sie mir weitere Informationen.

Name  Vorname

Straße  Wohnort

**Naturschutzbund Deutschland**  
Habichtstraße 125, 22307 Hamburg

Spendenkonto 1703-203  
Postgiroamt Hamburg (BLZ 200 100 20)



BAUKLEMPNEREI + DACHARBEITEN  
SANITÄRARBEITEN  
**ALFRED DIESTEL GmbH**  
GF JÜRGEN KITTLITZ  
22085 HAMBURG 22 33 96 HOFWEG 61 a

**Horst U. Schütze**

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg  
Telefon 220 20 10

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

**Andreas Albrecht**

Ihr Elektromeister

**ELEKTRO FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14 · 22085 Hamburg · Telefon 22 55 59

# Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am Donnerstag, dem 1. Februar 1996, um 19 Uhr im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße 61, Großer Saal.

- TAGESORDNUNG:**
1. Begrüßung
  2. Jahresbericht 1995
  3. Kassenbericht 1995
  4. Bericht der Kassenprüfer – mit Antrag auf Entlastung
  5. Wahlen:
    1. Vorsitzender (bisher Horst Pfeil)
    2. Schriftführer/in (bisher Irmgard Karschen – steht nicht mehr zur Verfügung)
    2. Schatzmeisterin (bisher Helma Heipcke)  
Beisitzerin (bisher Luise Morschheuser)*Weitere Vorschläge können zu den bereits genannten Personen gemacht werden.*
  6. Etatberatung 1996
  7. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst  
Der Vorstand

## WIR ÜBER UNS

### HUBV Aktuell

Mit dem Vereinsschirm in das Frühjahr, in den Farben rot/weiß oder weiß/blau. Auf jedem Schirm ist unser Vereinsabzeichen. Und wie erhalten Sie diesen Schirm?

- Sie werben ein neues Mitglied und erhalten einen Schirm als Prämie.
- Oder Sie kaufen diesen Schirm zum Preis von 15 Mark.  
*Von diesem Betrag führen wir 3 Mark als Spende an die Deutsche Krebshilfe ab.*

In beiden Fällen helfen Sie. *Im übrigen, das 222. Mitglied ist in greifbarer Nähe gerückt. Auf zum Endspurt mit Ihrer Hilfe!*  
Erhältlich ist der Schirm bei unseren Veranstaltungen oder in unserer Geschäftsstelle. *H.P.*

### Kegelgruppe

In unserer Kegelgruppe sind noch Plätze frei!  
Wer hat Spaß am Kegeln? Jeden zweiten Montag ab 17 Uhr treffen wir uns. Nähere Informationen bei Herrn Groth, Telefon 250 41 03. *U.G.*

### Werden Sie das 222. Mitglied in unserem Bürgerverein

Sie gewinnen eine Wochenendreise nach **Potsdam** für zwei Personen im Wert von 800,- DM.

Sie übernachten im **Hotel Schloß Cecilienhof**. Der Preis beinhaltet zwei Übernachtungen mit Frühstück sowie An- und Abreise mit der Deutschen Bahn.

Das Hotel liegt im idyllischen Landschaftspark **Neuer Garten**. Im Sommer 1945 wurde im Schloß das **Potsdamer Abkommen** zwischen den alliierten Siegermächten geschlossen. Truman, Stalin, Churchill bzw. Attlee besiegelten hier das Schicksal Deutschlands.

Die damaligen Konferenzräume sind heute eine Gedenkstätte.  
*Der Vorstand*

### Achtung! NEUE ANSCHRIFT Achtung!

Unsere neue Anschrift lautet ab sofort:

**Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein**  
**Ifflandstraße 22 · 22087 Hamburg**  
**Telefon 0 40/22 44 12**

Beiträge und Informationen bitte an die neue Anschrift senden!

# SCHUH-HAHNE

IHR SPEZIALIST FÜR BEQUEME SCHUHMODEN UND SCHUHE FÜR LOSE EINLAGEN

**Mundsburger Damm 59 · 22087 Hamburg · Telefon 220 06 48**

... seit über 50 Jahren die große Auswahl an Markenschuhen auf der Uhlenhorst ...

**SPIESS**

**MEPHISTO M**



**HASSIA SANA**

**ara**

**Dorndorf**  
Mode mit der Sie gehen können

**Semler**

**Ganter**

**Clarks**

**Sioux**

**LLOYD**

## Achtung Schwimffreunde!

Das Schwimmbad im „Holiday Inn“ ist von Anfang bis voraussichtlich Mitte Januar 1996 wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Die genaue Wiedereröffnung bitte telefonisch erfragen: Telefon 22 44 12 oder im „Holiday Inn“, Telefon 22 806-0.

S. Ch.

## Geburtstage im Februar

Inge Schulz	2. 2.
Reinhard Watzka	3. 2.
Friedrich Lüders	4. 2.
Günther Brandt	4. 2.
Dieter Pott	8. 2.
Susanne Choral	8. 2.
Christa Albrecht	11. 2.
Torsten Meyer	12. 2.
Maria Angersbach	13. 2.
Jürgen Strege	14. 2.
Dr. Irene Brozinski	15. 2.
Theodor Vetter	15. 2.
Hans Jürgen Steen	16. 2.
Heino Vahldieck	17. 2.
Luise Morschheuser	25. 2.
Hainz Schröder	26. 2.
Erich Schäfer	27. 2.
Sylvia Waldhelm	28. 2.

## Geburtstage im März

Helga Dyck	1. 3.
Olga Förster	5. 3.
Helma Heipcke	6. 3.
Herta Karsten	7. 3.
Edeltraud Schütze	7. 3.
Johannes Krehs	10. 3.
Michael Malbranc	11. 3.
Elisabeth Kunze	12. 3.
Gerhard Prause	12. 3.
Lina Gomes	14. 3.
Wilhelm Figger	16. 3.
Willi Große	17. 3.
Herta Köser	19. 3.
Gerhard Lang	19. 3.
Gabriele Maier	24. 3.
Dr. Gerhard Welz	25. 3.
Magdalena Neumann	29. 3.



## Kalender 1996

In diesem Jahr gibt es erstmalig einen Bürgervereins-Kalender. In diesem finden Sie alle Veranstaltungen auf einen Blick. Mit der Jahresrechnung im Januar 1996 erhält jedes Mitglied einen Kalender. Diese Kalender sind außerdem in verschiedenen Geschäften in Hohenfelde und auf der Uhlenhorst erhältlich.

H. P.

## Danke

Wir danken allen Mitgliedern und Freunden unseres Bürgervereins, die uns im Jahr 1995 mit einer Spende geholfen haben. Dank Ihrer Hilfe ist es möglich, das Vereinsleben noch besser zu gestalten.

Horst Pfeil

## Wir gedenken Frau Lisa Scharnweber †

Lisa Scharnweber, tatkräftig, hilfsbereit und immer im Einsatz für ihren Sportverein Barmbek-Uhlenhorst. So kannten wir sie, auch immer bestrebt, die Kontakte zwischen dem Sport- und den Bürgervereinen zu pflegen. In unserem Bürgerverein war sie ein gern gesehener Gast. Wir werden sie sehr vermissen.

Horst Pfeil

**Redaktionsschluß für die nächste Rundschau!**  
Ausgabe 2/1996 ist der 16. Februar 1996

## Ist Ihnen das auch schon passiert?

Ein ehemaliger Hamburger, seit über einem Jahrzehnt in den USA lebend, geht mit Ihnen durch seine Geburtsstadt Hamburg. Mitten im Gespräch hält er inne und sagt:

„So habe ich Hamburg nicht in Erinnerung, mit Unrat übersät, beschmierte Wände, Häuser und Brücken. Das ist nicht mein Hamburg, wie ich es kenne.“

Helfen Sie mit, gemeinsam mit dem Bürgerverein, „Aktion saubere Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst“ Über das „Wie und Wann“ zum Frühjahrsputz berichten wir in der nächsten **RUNDSCHAU** im März 1996.

H. P.

## 90 Jahre Firma John Ebel

In Hohenfelde ist die Firma John Ebel seit über 90 Jahren ansässig. Sanitärtechnik, Gasheizung, Dachinstandsetzung, Bäder, Küchen und Elektroarbeiten, alles in einer Hand.

Die Firma Ebel ist nicht nur 90 Jahre alt geworden, sie ist wahrscheinlich das älteste Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein.

Wir gratulieren und wünschen den Inhabern und allen Mitarbeitern weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Im Jahre 2005 wollen wir mit Ihnen gemeinsam auf das 100jährige anstoßen.

H. P.

## Zu Gast im Holiday Inn

Wie in den letzten Jahren haben wir unseren 112. Geburtstag im Holiday Inn gefeiert.

Eine dezente musikalische Untermauerung ermöglichte angeregte Gespräche mit dem bekannten oder unbekanntem Tischnachbarn. Gäste aus Wandsbek, Winterhude, Horn und sogar aus Reinbek konnten wir begrüßen. „Zeit für Gefühle“ ist Musik zum Entspannen und Träumen, so die CD von Ron Baker. Lebendige Musik, die im Original einem Orchester sehr nahe kommt. Ronald Becker mit dem Künstlernamen Ron Baker, das erste Mal bei uns zu Gast, wurde bereits für das nächste Jahr wieder verpflichtet.

Eine orientalische Darbietung und Glanzleistung an diesem Abend „Die Jeannies“, Akrobatik zum Staunen von zwei jungen Menschen, der 14jährigen Rebeka Panossian und der 12jährigen Sandra Fritz vorgetragen. „Die Jeannies“ eine Produktion der international bekannten Hamburger Showsternen, unter der Leitung von Trainer Gerd Rasquin. Dieser Auftritt war eine Augenweide und hatte den großen Applaus verdient.

Nach dem Martinigans-Menü, mit einem Schnapsglas in der Hand, haben wir auf das 90jährige Bestehen der Firma Ebel angestoßen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch zum 90jährigen und alles Gute für die nächsten Jahre.

Danach war Tanz und Bewegung angesagt. Bis zu vorgerückter Stunde unser neues Mitglied, Willi Große (mit Schauspielausbildung), einige Parodien (Erich Kästner u. a.) zum besten gab. An einem runden Tisch saß der harte Kern bis kurz vor drei Uhr morgens. Dort wurde bereits das neue Programm für den bunten

# Ertel

## Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg  
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

**Filialen** Nienstedten ☎ (040) 82 04 43  
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Homer Weg 222, ☎ (040) 651 80 68  
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 23 06



Abend 1996 geboren. Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich schon heute, wenn es am 2. November 1996 wieder heißt: „113 Jahre, Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein, ein Festival der guten Laune“.

### Weihnachtsfeier 1995

Am 1. Dezember, zwei Tage vor dem ersten Advent, und genau 24 Tage vor Heiligabend, hatten wir unsere diesjährige Weihnachtsfeier. Der Saal im Gemeindezentrum St. Gertrud war für die zu erwartenden Gäste wunderschön dekoriert. Helma Heipcke und Anneliese Pfeil hatte sich wieder handwerklich betätigt und hübsche Adventsgestecke für alle Tische gefertigt. Begonnen mit den ersten Vorbereitungen wurde bereits im vergangenen Sommer, indem auf Spaziergängen Tannenzapfen und Kienäpfel gesammelt wurden. Auch kleine Tannenbäumchen mit goldenen Sternen und einer Marzipaneinlage wurden rechtzeitig mit viel Mühe von ihr gearbeitet. Herzlichen Dank dafür, liebe Anneliese! Der zum Kaffee gereichte Stollen schmeckte in diesem Jahr besonders gut.

Zu unseren Gästen zählten wiederum Damen und Herren aus der Oberaltenallee mit Begleitung. Auch Elisabeth Kunze, die zur Zeit dort wohnt, konnte an unserer Feier teilnehmen. Dieses war für uns alle eine besondere Freude.

Pastor Strege als Hausherr ließ es sich nicht nehmen, uns die Adventszeit und ihre Gebräuche nahezubringen. Dankenswerterweise versetzte uns Werner Schwirten mit seiner volkstümlichen Musik in vorweihnachtliche Stimmung, die bekanntesten Lieder wurden natürlich mitgesungen. Horst Pfeil las althamburgische Weihnachtsgeschichten. Dita Bontemps trug zwischen durch ein Gedicht vor.

Für die späten Gäste war ebenfalls gesorgt, sie konnten sich mit Prager Schinken und Beilagen stärken. Auch ging keiner durstig heim.

Gegen 22 Uhr löschten wir die letzten Kerzen und freuten uns über das gelungene Fest. LuMo.

### SENIOREN-CLUB

Frau Marga Groth - Telefon 250 41 03  
 Frau Louise Morschheuser - Telefon 644 50 19  
 Frau Käthe Wiegels - Telefon 229 14 25

### Senioren-Club 1995/1996 (Alter nicht vorgeschrieben) für Ihren Terminkalender

Kaffeeklatsch im Holiday Inn, Graumannsweg 10,  
 jeweils 15.00 Uhr  
 8. Februar und 14. März 1996

### Ausfahrt zum Karpfenessen

am 25. Januar 1996

unser Ziel ist die „Alte Mühle“ in Bergstedt

Treffpunkt: S-Bahnhof Poppenbüttel (am Ausgang)  
 um 12.30 Uhr  
 gemeinsame Fahrt mit dem Bus 276 bis Sasel-Nord  
 (Tages- und Monatskarten)

Karpfenessen (zweimal serviert)  
 (auch andere Gerichte möglich)

Anmeldung bis zum 23. Januar 1996, bei:  
 Anneliese Pfeil, Tel. 22 44 12 oder  
 Marga Groth, Tel. 250 41 03

### Senioren helfen Senioren

Der Seniorenbeirat in Hamburg-Nord hält für junge und ältere Senioren an jedem ersten und dritten Montag im Monat Sprechstunden ab. Er hilft Ihnen bei Problemen und Alterssorgen. In der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Bezirksamt Hamburg-Nord, Kümmeßstraße 5-7, Zimmer S 26 (Änderungen vorbehalten). In dieser Zeit können Sie auch unter der Telefonnummer 46 67-22 01 fernmündliche Auskunft erhalten. Zwei Mitglieder des Seniorenbeirates stehen Ihnen dann zur Verfügung.

### SENIOREN-SPRECHSTUNDEN

5. und 19. Februar 1996 - von 10.00 bis 12.00 Uhr  
 Und auch telefonisch unter der Nummer 040/46 67 23 02

### Herbsttreffen der Senioren

Der Einladung zum herbstlichen Wildbratenessen am 26. Oktober 1995 in die „Alte Mühle“ nach Bergstedt waren viele unserer Vereinsfreunde gefolgt. Wir trafen uns, wie im Vorjahr bewährt, am S-Bahnhof Poppenbüttel und fuhren mit dem Bus weiter bis zur Endstation in Sasel-Nord. Der kurze Fußweg durch rascheldes Herbstlaub runter zum Restaurant fiel niemandem schwer. Im kleinen Salon war für unsere Runde von 20 Personen schon gedeckt. Bei lebhafter Unterhaltung und guter Stimmung verging die Zeit bis zum Auftragen der Speisen - überwiegend Wildbraten - wie im Fluge. Der gute Wein zum Essen beflügelte die Gespräche zusätzlich. Aus einem kleinen Buch von Fips Asmussen las Walter Moth und brachte die Gesellschaft damit und auf Wunsch mit seinen eigenen Döntjes zum Lachen. Auch Hans Walter gab Lustiges zum besten. Anschließend lobte unser Vorsitzender Horst Pfeil, der mit von der Partie war, die guten Speisen und wies auf einen geplanten Gruppenbesuch des Ernst-Deutsch-Theaters zu günstigen Bedingungen mit anschließendem gemeinsamen Essen im Friesenhof hin. Erst gegen 16.30 Uhr verließen wir dann das gastliche Haus, und wir freuten uns, wieder einmal einige sorglose Stunden verbracht zu haben. LuMo.

### Seniorenbeirat

Am 19. Oktober 1995, auf seiner 42. Informationsveranstaltung, konnte der Landes-Seniorenbeirat auf sein 15jähriges Bestehen zurückblicken.

Auf der Feier im Amerika-Haus berichteten die Referenten über die Entstehung der Seniorenbeiräte, über die Folgen der Steigerung der durchschnittlichen Lebenserwartung von etwa 38 vor 100 Jahren auf heute etwa 76 bei Männern und 84 Jahren bei Frauen. Interessant ist auch die Tatsache, daß zur Zeit 560 Senioren studieren (Nachmachen!). Horst Hahne, der Vorsitzende des Landes-Seniorenbeirates Hamburg, wies auf die Existenz der fünf ständigen Arbeitsgruppen hin, die sich mit folgenden Schwerpunktthemen befassen: Heime, Altenwohnheime, Pflegekosten, Ambulante Dienste, Sozialstationen,

Wohnen im Alter,  
Gesundheitsfragen und Sport für Ältere,  
Mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Das Büro des Landes-Seniorenbeirates befindet sich  
Im Grünen Grund 1 b, 22335 Hamburg, Telefon 50 10 85.

Am 21. November 1995 fand wieder eine Seniorendelegierten-  
versammlung Hamburg-Nord im Bezirksamt Hamburg-Nord in  
der Robert-Koch-Straße statt. Nach der Eröffnung durch den  
Vorsitzenden, Heinz Gärtner, stellte der in der Behörde für Inner-  
res für die Seniorenarbeit der Polizei zuständige Herbert  
Paschen das neue Konzept seiner Behörde für diese Aufgabe  
vor. In der anschließenden Diskussion wurde vor allen Dingen  
mehr Präsenz der Polizei auf der Straße gewünscht. W.M.

## WIR ÜBER ANDERE

### Wann werden Hamburger Schüler in Höflichkeit unterrichtet?

An vielen norwegischen Grundschulen ist mit Beginn des Win-  
terhalbjahres „Höflichkeit“ als neues Unterrichtsfach eingeführt  
worden. Wie der Osloer Rundfunk meldete, wollen Unterrichts-  
planer mit der versuchsweisen Einführung auf zunehmende  
Schwierigkeiten von Schülern beim Erlernen sozialer Verhal-  
tensweisen reagieren. Zu den Inhalten des Faches „Höflichkeit“  
gehören nach den Rundfunkangaben die freundliche und kor-  
rekte Begrüßung anderer sowie Respekt vor den Interessen und  
dem Eigentum anderer, auch öffentlichem Eigentum. „Gerade  
hier gibt es bei unseren Schülern einen hohen Lernbedarf“,  
sagte eine Lehrerin in Larvik (Südnorwegen) und verwies auf  
Schäden am Schulmobiliar. (dpa)

### Frische Sonntagsbrötchen!

Seit Wochen wird in Hamburg über den Wunsch vieler Bäcker  
und Verbraucher diskutiert, auch am Sonntagmorgen frische

Brötchen backen und kaufen zu können. Dem stehen derzeit  
das Ladenschlußgesetz und das Bäckereiarbeitszeitgesetz ent-  
gegen. Nun hat der für den Ladenschluß in Hamburg zuständige  
Wirtschaftssenator Prof. Dr. Rittershaus an Bundesminister Blüm  
geschrieben und ihn auf die Möglichkeiten aufmerksam ge-  
macht, die zumindest das vorhandene Ladenschlußgesetz für  
Veränderungen bietet.

### Stromeinsparung durch Verhaltensänderung HEW-Energieberater erfolgreich

460 Kilowattstunden (kWh) Stromeinsparung pro Haushalt in  
einem Jahr – das ist das Ergebnis der HEW-Studie „Strom-  
einsparung durch Verhaltensänderung“. Mit einer intensiven  
Beratung vor Ort, d. h. zu Hause beim Kunden, haben Energie-  
sparberater der HEW ein Jahr lang durch Einwirken auf das Ver-  
brauchsverhalten erfolgreich Sparpotentiale aktiviert.

Von 69 Haushalten erreichten 51 (74 %) eine Verbrauchsminde-  
rung von insgesamt 23328 kWh. Eine Erhöhung des Ver-  
brauchs von 18 Teilnehmern um insgesamt 4100 kWh ist in  
erster Linie auf strukturelle Veränderungen in diesen Haushal-  
ten und auf Außeneinflüsse zurückzuführen. Auch in dieser  
Gruppe konnten durch Verhaltensänderungen in Teilbereichen  
Einsparungen erzielt werden.

Die Ergebnisse der Studie übertreffen eine von der HEW in Auf-  
trag gegebene repräsentative Forsa-Umfrage vom Juli 1995.  
Danach sehen etwas mehr als die Hälfte der 502 befragten  
Hamburger Haushalte Einsparungsmöglichkeiten beim eigenen  
Stromverbrauch. Das durchschnittliche Einsparpotential wird  
mit knapp zehn Prozent angegeben. Jeder zwölfte Haushalt  
glaubt, mehr als zehn Prozent einsparen zu können.

Mit computergestützten Beratungen für den Kauf energiespa-  
render Haushaltsgeräte und für den energiebewußten Umgang  
mit elektrischem Strom bietet die HEW in ihren Kundenzentren  
allen Hamburgern eine Serviceleistung für mehr Energiever-  
nunft.

### Thema Ladendiebstahl

#### Verharmlosung auf Kosten des Mittelstands

Über vier Millionen Diebstähle weist die polizeiliche Kriminal-  
statistik für 1993 aus. Damit machen Diebstähle 61,5 Prozent  
aller registrierten Kriminalfälle aus. Fast jeder zehnte Fall war  
ein Ladendiebstahl. Der Einzelhandel in Deutschland verliert  
jährlich etwa fünf Milliarden Mark durch Raub und Ladendieb-  
stähle. Um diesen Betrag zu neutralisieren muß er einen Umsatz  
von 100 Milliarden machen.

Jährlich gibt allein der Handel 1,5 Milliarden Mark aus, um  
Ladendiebstähle abzuwehren. Der Markt für private Sicherheits-  
dienste boomt. Laut Kienbaum quittieren immer häufiger Polizei-  
sten ihren Dienst und wechseln zu privaten Sicherheitsdiensten.  
Einer der Gründe hierfür ist Unterbezahlung (Offensive III/94). In  
über 40 Städten Deutschlands beschäftigt der Einzelhandel  
Detektive, weil der Polizeischutz unzureichend ist. Ladendieb-  
stähle können, wenn die Entwicklung sich weiter fortsetzt, die  
Existenz von mittelständischen Einzelhandelsbetrieben gefähr-  
den. Vor diesem Hintergrund scheint es absurd, daß bei SPD,  
FDP und auch in Teilen der CDU Überlegungen angestellt wer-  
den, den Ladendiebstahl zu bagatellisieren und zur schlichten  
Ordnungswidrigkeit zu erklären. Hier sollen Statistiken auf Kosten  
des Einzelhandels begründet werden. Aber auch die Großen  
sind betroffen. Allein Karstadt beschäftigte 1993 400 Haus- und  
Fremddetektive. Es wurden 123 Mitarbeiter und über 58 000  
Kunden beim Diebstahl erwischt. Die Dunkelziffer liegt nach  
Schätzungen des Konzerns weit höher. Die Gesamtkosten für  
die Sicherheitsmaßnahmen des Konzerns beliefen sich 1993 auf  
rund 30 Millionen Mark.

Der Einzelhandel hat die Bekämpfung des Ladendiebstahls zu  
einer seiner Hauptaufgaben gemacht. Er fordert die Einführung  
einer den Staatsanwaltschaften zugänglichen Ladendiebstahls-  
kartei. Diese Kartei soll dazu beitragen, daß Wiederholungstätern

# Opitz

## Bierlokal Speisewirtschaft

### Hamburger Küche nach Großmutter's Rezepten

Mundsburger Damm 17  
22087 Hamburg

Tel. 040/229 02 22

#### Küche:

Täglich von 11 Uhr mittags bis 0.30 Uhr nachts  
- Samstags ab 17.00 Uhr - 0.30 Uhr -  
(wechselnder Mittagstisch)

schneller und effektiver begegnet werden kann. Eine weitere Forderung des Einzelhandels ist die Einrichtung von Schnellgerichten. Diese Schnellgerichte sollen bei eindeutig überführten Dieben ohne Einspruchsmöglichkeit und Bürokratismus Urteile fällen können. Eine Forderung, die, da der Rechtsweg beschnitten wird, nicht unumstritten ist. Das Verbrechensbekämpfungsgesetz ist aus Sicht des Einzelhandels ein Schritt in die richtige Richtung. Ein Schritt dem weitere folgen müssen. Es darf jedenfalls nicht dazu kommen, daß auf Kosten der mittelständischen Einzelhändler, Delikte wie Ladendiebstahl bagatellisiert werden.

Rh

## Hamburg-Nord: Neue Rufnummer für die Bezirksamtszentrale

Ab Montag, dem 20. November 1995 ist das Bezirksamt über die Zentrale Vermittlungsstelle nicht mehr unter der Rufnummer 46 67-1, sondern über die

### neue Rufnummer 46 67-0

zu erreichen. Die bekannten Durchwahl-Rufnummern einzelner Dienststellen bleiben dagegen unverändert.

## WHO IS WHO

### Eine Frau an der Spitze des Ernst-Deutsch-Theaters



Frau Dr. med. Isabella Vértes-Schütter, eine Frau mit Medizinstudium, eine Ausbildung in Gesang und Schauspiel, steht heute an der Spitze des Ernst-Deutsch-Theaters. Sie hat 1995 bereits bei der Hammoniale – Festival der Frauen auf Kampnagel, ihr Können und Geschick unter Beweis gestellt. Wer kann in der heutigen Zeit behaupten, ein Festival dieser Art kostendeckend durchzuführen. Unser Interview begann mit der zum Nikolaustag so passenden Frage: „Was haben Sie heute, am Nikolaustag, in Ihrem Stiefel gefunden?“

**Vértes-Schütter:** Ich war mit dem Stiefel meines Sohnes derart beschäftigt, daß die Zeit für meinen nicht reichte.

**Rundschau:** In den letzten Wochen wurden Sie sicherlich oft gefragt, wie geht es ohne Friedrich Schütter weiter? Ist es für Sie nicht nur eine Verpflichtung weiterzumachen, nicht auch eine Herausforderung?

**Vértes-Schütter:** Es ist sicherlich beides. Friedrich Schütter und ich haben das gleiche Theaterblut, aus seinem Vermächtnis schöpfe ich viel Kraft. Ich habe Friedrich Schütter versprochen, das Ernst-Deutsch-Theater in seinem Sinne weiterzuführen und dieses Versprechen will ich halten.

**Rundschau:** Ist das klassische Theater tot, und sind nicht moderne Inszenierungen nur für eine schmale Bandbreite von Zuschauern gedacht?

**Vértes-Schütter:** Die Werke der Klassik müssen in unserer Zeit interpretiert werden, man sollte sie meiner Meinung nach nicht demontieren oder zerschlagen, dann wäre es ehrlicher, sie nicht aufzuführen. Wir haben zum Beispiel mit „Nathan der Weise“ von Lessing in der Inszenierung von Yves Jansen gezeigt, daß

es einen Weg gibt, in unserer Zeit, mit diesem Klassiker umzugehen und gleichzeitig ein breites Publikum zu erreichen.

**Rundschau:** Wie sehen Sie das Theater-Publikum in seiner Altersstruktur, fehlen da nicht junge Menschen?

**Vértes-Schütter:** Wir arbeiten seit längerer Zeit sehr intensiv mit Schulen zusammen, zahlreiche Schulklassen besuchen unsere Aufführungen, bei ausgewählten Stücken bieten wir sogar Sondervorstellungen für Schulklassen an. So kamen zum Beispiel bei der „Ermittlung“ von Peter Weiss, die wir aus Anlaß des 8. Mai 1995 – 50 Jahre nach Kriegsende – aufgeführt haben, über 3000 Schüler in die Vorstellungen. Seit neuestem haben wir den Familientag am Ernst-Deutsch-Theater eingeführt, hier kann jeder Erwachsene ein Kind oder Jugendlichen bis zu 18 Jahren kostenlos in die Vorstellung mitnehmen. Auch mit dem zweiten Programm, das sich jungen Nachwuchsautorinnen und -autoren widmet, soll vermehrt jungen Publikum angesprochen werden. Unser Angebot ist also breit gefächert.

**Rundschau:** Wie ist die finanzielle Situation im Ernst-Deutsch-Theater? Warum müssen in Deutschland die Theater mit staatlichen Mitteln gefördert werden?

**Vértes-Schütter:** Wir haben zwei Subventionskürzungen erfahren, mit denen wir natürlich zu kämpfen haben. Für ein Theater, das einen kulturellen Auftrag zu erfüllen hat, sind Subventionen unerlässlich – reines Unterhaltungstheater wird ja auch nicht mit staatlichen Mitteln gefördert. Vielen ist die Notwendigkeit von Kultur für die Entwicklung unserer Gesellschaft zu wenig bewußt. Volle Bäuche, leere Köpfe schaffen Radikalismus, rechts und links, so malte Friedrich Schütter 1994 das Zeitbild. Er fügte ergänzend hinzu: Wir leben in einer Zeit, in der es der Kultur schwer gemacht wird, sich zu behaupten und da weiß er sich eins mit dem ehemaligen Bundespräsidenten und dessen Ruf: „Kultur ist Pflicht“.

**Rundschau:** Die kulturelle Entwicklung der Großfirmen in Deutschland steht noch am Anfang. Wäre es jetzt nicht richtig, auf den Zug aufzuspringen und Sponsoren zur Finanzierung von Theatern zu suchen? Wie zum Beispiel Amerika es zeigt, oder besteht die Gefahr der Beeinflussung? So nach dem Motto, wer die Musik bezahlt, bestimmt, was gespielt wird.

**Vértes-Schütter:** Die Befürchtung, „Wer die Musik bezahlt, bestimmt, was gespielt wird“ teile ich nicht. Wir würden es sehr begrüßen, wenn wir für unseren kulturellen Auftrag Sponsoren dazugewinnen könnten. Das ist allerdings in Deutschland sehr viel schwieriger als in Amerika, da die Steuergesetze bei uns für Sponsoren sehr viel weniger günstig sind.

**Rundschau:** Wie begeht das Ernst-Deutsch-Theater im nächsten Jahr das 45jährige Jubiläum? Und darf der Bürgerverein mit einer Bildersammlung der Stadtteile Uhlenhorst und Hohenfelde dieses Jubiläum mitgestalten?

**Vértes-Schütter:** Wir wollen mit der Jubiläumsspielzeit deutlich auf die Tradition des Hauses Bezug nehmen. Gerne geben wir Ihnen die Gelegenheit, sich mit einer Bildersammlung unseres Theaterstadtteils an unserem Jubiläum zu beteiligen.

**Rundschau:** Berechtigt der Kauf einer Theaterkarte auch zur kostenlosen Nutzung der Hamburger Verkehrsmittel?

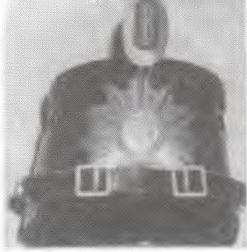
**Vértes-Schütter:** Ja, eine gute Einrichtung für den Theaterbesucher und unser Theater.

**Rundschau:** Die Zusammenarbeit Theater und Hamburger Bürgervereine wollen wir vertiefen. Maßnahmen, wie Schulen ansprechen, junge Menschen zu Generalproben einladen, um sie somit an das Theater heranzuführen.

**Vértes-Schütter:** Diese Zusammenarbeit ist angelaufen mit dem Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein und dem Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine. Wir wollen diese gemeinsam mit Ihnen fortführen und intensivieren.

**Rundschau:** Ich bedanke mich für das Interview und wünsche Ihnen und Ihrer Crew viel Erfolg und Glück. Ganz besonders freuen wir uns, daß Sie die Mitgliedschaft Ihres verstorbenen Gatten, Herrn Friedrich Schütter, übernommen haben. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie im nächsten Jahr zu einer unserer Veranstaltungen begrüßen können.

**Vértes-Schütter:** Darüber würde ich mich auch sehr freuen.



## ≡≡≡ POLIZEIBERICHT ≡≡≡

### Arafat am 25. November in Hamburg!

In der Skala der gefährdeten Personen steht er ganz oben. Entsprechend streng waren die Sicherheitsvorkehrungen. Wir sind besonders belastet gewesen, weil der Staatsgast im Gästehaus des Senats in der Schönen Aussicht gewohnt hat. Die Schutzmaßnahmen erstreckten sich nicht nur auf dieses Objekt. Wir mußten auch den Hubschrauberlandeplatz auf der Grünfläche im Schwanenwik und zwei Fahrstrecken zwischen Landeplatz und Gästehaus einbeziehen.

Aufgrund der angeordneten Sicherheitsstufe durften sich in dem gesamten Bereich während der Durchfahrt der Kolonne keine Personen aufhalten und keine Fahrzeuge parken.

Bei allen größeren Ereignissen wird die Hauptarbeit nicht während des Einsatzes, sondern in der Vorbereitungsphase geleistet. Immerhin waren in unserem Einsatzabschnitt 418 Polizeibeamte eingesetzt. Jedem mußte gesagt werden, was er wann wo zu tun hatte.

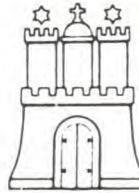
Als erste nach außen wirksame Maßnahme haben wir mit Flugblättern die Kraftfahrer im Bereich der Schönen Aussicht, Auguststraße und Schwanenwik auf das Ereignis vorbereitet und sie gebeten, ab Freitag, 24. November 1995, 22 Uhr, nicht mehr in dem Sicherheitsbereich zu parken. Im großen und ganzen hat das auch geklappt, so daß wir nur wenige Fahrzeuge abschleppen mußten.

Für mehr Aufregung hat ein zweites Flugblatt gesorgt, mit dem wir die Anwohner der Fahrstrecke gebeten haben, **während der Vorbeifahrt der Kolonne** keine Fenster zu öffnen, keine Balkone zu betreten und nicht die Häuser zu verlassen. In der Presse wurde die Formulierung „während der Vorbeifahrt der Kolonne“ nicht zitiert und dadurch der Eindruck erweckt, daß sich die Bitte auf den gesamten Tag bezog. Im übrigen war es wirklich nur eine Bitte und keine polizeiliche Verfügung. Deshalb hätten wir das Betreten der Balkone und das Öffnen der Fenster auch nicht verhindern können. Wir hatten allerdings während der Durchfahrt der Kolonne auf den Fahrstrecken vor jedem Haus einen Polizeibeamten eingesetzt, um das Verlassen der Grundstücke zu verhindern. Von Geiselnahme, wie die Presse berichtete, konnte jedoch keine Rede sein.

Dem Polizeirevier 31 war eine Hundertschaft aus Nordrhein-Westfalen unterstellt. Für diese Einheit sind Staatsbesuche in Bonn tägliches Brot. Deshalb verstanden sie auch die ganze Aufregung nicht. In Bonn gehen Presse und Bevölkerung offensichtlich gelassener mit solchen Ereignissen um. Ich muß allerdings betonen, daß viele Anwohner für unsere Maßnahmen Verständnis hatten. An mehreren Stellen entlang der Fahrstrecke haben sie die Polizeibeamten mit heißen Getränken und Kuchen versorgt. Besonders gefreut hat uns ein Blumenstrauß, verbunden mit Solidaritätsgrüßen an die von der Presse so „gebeutelte“ Polizei. Für das Mitgefühl und das Verständnis bedanken wir uns herzlich. Unmittelbar vor Einsatzbeginn hat die Polizei mit der Bundespost, dem Sielwesen, den HEW und weiteren Institutionen die Fahrstrecken abgesucht. Die Tauchergruppe der Polizei hat die Brückenfundamente und 85 Schächte der Post, die unter Wasser standen, kontrolliert. Der eigentliche Einsatz verlief dann reibungslos.

Ursprünglich sollte der Staatsgast um 20 Uhr unseren Einsatzraum verlassen. Er hatte dann jedoch einen weiteren Termin im Rathaus. Danach sollte er um 22 Uhr von der Schwanenwik mit dem Hubschrauber zum Flughafen Fuhlsbüttel abfliegen. Auch dieser Zeitpunkt wurde nicht eingehalten. Und so wurde es schließlich 0.30 Uhr, als der Gast das Gästehaus verließ. Wir konnten die Einsatzkräfte, die seit 7.30 Uhr des Vortages im Dienst waren, endlich um 0.45 Uhr entlassen. Damit endete ein langer Arbeitstag.

Jörn Schmidt



## ≡≡≡ ZENTRALAUSSCHUSS ≡≡≡

Unsere Mitglieder berichten  
aus den Fachausschüssen

### Aus dem Verkehrsausschuß des ZA

Erste Sitzung des Verkehrsausschusses der Hamburger Bürgervereine nach der Sommerpause am 30. Oktober 1995 im „Hotel Norge“.

Beratet wurde über die Zielsetzung des Ausschusses im nächsten Jahr.

Der Sprecher, Herr Günther Stümpel, übergab den Mitgliedern das gedruckte Stadtentwicklungskonzept der Stadtentwicklungsbehörde. Dieses Konzept soll bürgernah beraten werden mit Einbeziehung der Verwaltung, der Parteien und der Bürger. Nachdem dies geschehen ist, soll dann das Konzept 1996 verabschiedet werden. So sieht es die Planung der Behörde vertreten durch die Herren Senator Dr. Thomas Mirow und Prof. Egbert Kossak vor.

Das parallel herausgegebene Verkehrskonzept der Baubehörde stand uns gedruckt noch nicht zur Verfügung.

Bei der nächsten Sitzung am 27. November 1995 wird es uns vorliegen und wir werden es einer kritischen Bewertung unterziehen sowie dazu Stellung nehmen.

In den nächsten Monaten streben wir ein Gespräch mit den zuständigen Senatoren und zwar den Herren Dr. Mirow und Wagner an, um die Wünsche der Bürger in dieses Konzept einfließen zu lassen.

Ein Beispiel über das Stadtentwicklungskonzept von 1980: Man ging in dieser Zeit von einer schrumpfenden Stadt Hamburg aus. Die Einwohnerzahl für 1995 wurde mit 1 450 000 Bürgern hochgerechnet. Heute sind es 250 000 Einwohner mehr. Die Zahl der gewerblichen Arbeitsplätze in Hamburg hat aber rapide abgenommen. Heute hat Hamburg 80 Prozent Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich. Also eine Entwicklung, die durch Abwanderung von Gewerbebetrieben und Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich nicht aufgefangen werden kann.

Hier ist der Senat gefordert, und zwar Rahmenbedingungen zu schaffen, die es wieder lohnend machen, in Hamburg neue gewerbliche Arbeitsplätze zu schaffen.

Alle Auflagen der Stadt zur Ansiedelung von Gewerbebetrieben gehören auf den Prüfstand.

Ein weiteres Thema unseres Ausschusses war der Erhalt des HSV-Sportplatzes am Rothenbaum. Da das Gelände für den Wohnungsbau noch nicht verkauft ist, besteht eine reelle Chance, den Platz im Rahmen einer modernen Randbebauung zu erhalten. Gespräche mit Herrn Hunke, dem Präsidenten des Verwaltungsrates des HSV, sind aufgenommen worden. Der HSV steht unserem Engagement für die Erhaltung des Platzes positiv gegenüber. Warum soll man am „Rothenbaum“ nur noch Tennis spielen?

Ein sportliches Hamburg-Zentrum am Rothenbaum könnte anziehend wirken auch für Sponsoren. Es kommt nur auf die entsprechende Gestaltung an. Wir hoffen, im nächsten Jahr über dieses Engagement weiterhin positiv berichten zu können.

Auch über die nächste Sitzung des VA berichtet Ihre RUND-SCHAU.

Hans Walther

### Aus dem Verkehrsausschuß des ZA

Am 27. November 1995 trat der Bau- und Verkehrsausschuß der Hamburger Bürgervereine zu einer Sitzung zusammen.

Herausragendes Thema war das Stadtentwicklungskonzept der Stadtentwicklungsbehörde. Dieses Konzept wurde eingehend beraten, da es für die Zukunft des Großraumes Hamburg richtungweisend sein soll. Von unserem Ausschuß wurde die Sprache dieses Konzepts bemängelt. Außerdem sind viele Fragen noch offen, die noch einer Diskussion mit der Behörde bedürfen. Weiterhin sollte die Verzahnung mit dem Verkehrskonzept der Baubehörde deutlicher herausgestellt werden. Diese Niederschrift wurde dem Ausschuß in dieser Sitzung erst vorgelegt.

Für das Konzept der Stadtentwicklung wurde eine Expertenrunde gebildet, die die Fragen an die Behörde hierzu erarbeiten wird. Die Fragen werden vor der Sitzung des ZA am 29. Januar 1996 der Leiterin der Landesplanung Frau Hoya zugestellt. Da Frau Hoya dieses Konzept der Versammlung vorstellen wird, kann sie diese Fragen mit in ihr Referat einbeziehen, oder bei der anschließenden Diskussion beantworten.

Für das Jahr 1996 stehe ich dem Verkehrsausschuß nicht mehr zur Verfügung. Allen Leserinnen und Lesern der *RUNDSCHAU* wünsche ich ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1996.

Hans Walther

#### Bericht aus dem ZA-Fachausschuß Kultur

Am 11. Dezember 1995 trat der **Fachausschuß Kultur** zusammen. Wir beschlossen einen Bericht für die **Bürgermappe** zu schreiben. Die **Bürgermappe** soll dem **Hamburger Senat am 19. Dezember** anläßlich des **Bürgertages** übergeben werden.

#### Fachausschuß Kultur

Vor einigen Monaten hat sich der **Fachausschuß Kultur** mit dem Thema **Hamburger Öffentliche Bücherhallen** beschäftigt.

Aus diesem Anlaß wurde der kulturpolitische Sprecher der CDU in der Hamburgischen Bürgerschaft, Herr Klaus Lattmann, eingeladen, uns über die Situation zu berichten.

Nach dem gründlichen Studium aller uns zur Verfügung stehenden Unterlagen sind wir zu folgendem Beschluß gekommen:

Wir fordern den Hamburger Senat auf, das Personal aus den zu schließenden Bürgerhallen **nicht zu entlassen**, sondern auf die verbleibenden Bücherhallen zu „verteilen“.

Nur so ist eine Service-Verbesserung – auch bei Krankheit oder in der Urlaubszeit – gewährleistet. Genug Personal zu haben, bedeutet u. a. auch verbesserte Öffnungszeiten, eine bessere Betreuung der Kinder und Jugendlichen, zum Beispiel in der Freizeit und, und, und.

Marianne Sund



#### Kommunale Splitter

#### 1. Anfrage der CDU-Fraktion betreffend Neupflanzung von Bäumen Hofweg/Ecke Zimmerstraße

Herr Willing erläutert zu der Anfrage, daß beabsichtigt ist, noch im Herbst/Winter 1995/96 neue Linden zu pflanzen. Es bestand keine Möglichkeit, die zur Gefahrenabwehr notwendig gewordenen Fällungen in der Baumfällliste anzukündigen. Eine Nachmeldung ist versehentlich nicht erfolgt.

#### 2. Anfrage der CDU-Fraktion betreffend Schäden durch Trockenheit an Bäumen im Straßenbegleitgrün

Herr Willing teilt zu der Anfrage mit, daß Straßenbäume im Sommer grundsätzlich je nach Bedarf und vorhandenen personellen Kapazitäten bewässert werden. Informationen, welche Bäume von Anwohnern gepflegt werden, liegen der Gartenbauabteilung nicht vor. Ebensowenig können Aussagen über die künftige Entwicklung getroffen werden. Generell hat die Bestandserhaltung aber Priorität. Zudem wird über eine Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Technischen Hilfswerk nachgedacht. Die Folgen der Trockenheit sind derweil noch nicht absehbar, da Baumschäden erst nach einigen Jahren festgestellt werden können. Irreparabel geschädigte Bäume werden grundsätzlich ersetzt, es sei denn, der Standort läßt eine Ersatzpflanzung nicht zu.

#### 3. Beschluß des Ortsausschusses betreffend Bauvorhaben Güntherstraße 34-44

##### hier: Stellungnahme des Landesbetriebs Pflegen und Wohnen und der Verwaltung

Herr Nebel verweist zunächst auf die schriftlich vorliegende Stellungnahme des Landesbetriebes Pflegen und Wohnen

zu der vom Ortsausschuß gewünschten Mischbelegung und teilt mit, daß der Bauherr zugesagt hat, einen auf die vom Ortsausschuß geforderte Baumasse reduzierenden Antrag sowie einen Freiflächenplan vorzulegen.

Frau Voet van Vormizeele und Herr Gronau bedauern, daß dem Wunsch nach einer Mischbelegung nicht entsprochen werden kann.

#### 4. Herr Pehrs teilt mit, daß der Einmündungsbereich Ackermannstraße / Graumannsweg wegen Sieleinbruchgefahr für mehrere Monate gesperrt wird.

# Sonntags ab zwölf im Holiday Inn Crowne Plaza Hamburg.

Sie haben sich entschlossen, diesen Tag ganz ruhig angehen zu lassen und zu genießen. Bei unserem **Jazzbrunch** kann Ihr Sonntag so richtig beginnen. **Mit allem, was dazu gehört:**

- ein herrlich prickelnder Prosecco zur Begrüßung
- unser **vielseitiges Brunchbuffet** mit:
  - einer Frühstücksauswahl speziell für Sonntagsgenießer
  - diversen Vorspeisenvariationen mit Terrinen, Pasteten, Salaten und Suppen
  - einer Auswahl verschiedenster Hauptspeisen
  - sowie einem großen Angebot an Desserts
- Kaffee, Tee, Prosecco und Säfte sind inklusive.

Dazu servieren wie Ihnen **swingende Jazzmusik – live!**  
Virtuos gespielt von namhaften Jazzbands.

Das Tolle ist: Diesen unvergleichlichen Genuß erhalten Sie für nur **DM 50,- pro Person.**

Bitte reservieren Sie rechtzeitig.

Unseren Jazzbrunch gibt es **jeden Sonntag von 12.00 - 14.30 Uhr** in den Monaten **September bis Juni** (an den Adventssonntagen und Weihnachten singen die beliebten Alsterspatzen).

Als Jazzbrunch-Gast bieten wir Ihnen noch viel mehr:

- **für Ihre Kleinen kleinere Preise:** ab 6 Jahre nur DM 0,20 pro Zentimeter, jünger sogar gratis
- **Pool, Sauna und Solarium** sind ganz schön entspannend – unser Kombipreis auch: **nur DM 15,-** zusätzlich pro Person, wenn am selben Tag gebucht wird
- **eine attraktive Verlosung:** gewinnen Sie ein Wochenendaufenthalt in einem unserer Schwesterhotels
- **kostenfreies Parken** in unserer Hotelgarage
- **Jazzbrunch-Gutscheine** zum Verschenken
- wenn Sie bei uns feiern, gibt es **ab 10 Gästen eine Flasche Sekt** als Geschenk des Hauses
- **ab 15 Gästen laden wir das Geburtstagskind** oder einen Gast der Runde ein.

  
**Holiday Inn**  
CROWNE PLAZA®

Graumannsweg 10 • 22087 Hamburg  
Tel. (040) 22 80 60 • Fax (040) 220 87 04



## UNSERE NATUR

### Kiebitz – Vogel des Jahres 1996

Der Kiebitz ist gut durch die Haube auf dem Kopf zu erkennen. Er gehört zur Familie der Regenpfeifer. Seinen Namen hat der Kiebitz von dem langgezogenen Balzruf „kii-witt“, mit dem das Männchen die Weibchen anlockt. Vor Jahren konnte man den taubengroßen schwarzweißen Vogel noch zu Hunderten auf den Wiesen sehen. Jetzt ist er selten geworden und vom Aussterben bedroht. Deshalb wurde *Vanellus vanellus* (lateinischer Name) zum Vogel des Jahres 1996 gewählt.

Wie der Naturschutzbund Deutschland und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern mitteilten, steht der Kiebitz inzwischen auch auf der Roten Liste.

In Deutschland gibt es noch etwa 100 000 Brutpaare. Der Kiebitz ernährt sich von Insekten, Larven und Pflanzen. Weltweit gibt es 25 Arten.



## Gesundheitsförderung in Hamburg

### „Die Gesundheitslotsen“

Ein Service-Angebot der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Die Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales bietet seit einiger Zeit den telefonischen Informations- und Beratungsdienst „Die Gesundheitslotsen“ für Bürgerinnen und Bürger sowie Beschäftigte im Hamburger Gesundheitswesen an. Über das Angebot der „Gesundheitslotsen“ informiert der neue Text des Gesundheitstelefon ab 1. September 1995.

Das Gesundheitstelefon ist ein Ansage-Service der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Zusammenarbeit mit der Hamburgischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung und ist zu erreichen unter der Telefon-Nummer 0115 02.

### Lieber Impfen!

#### Impftermine des Öffentlichen Gesundheitsdienstes 1996

Nicht nur Kinder brauchen Impfungen, sondern auch bei Erwachsenen muß der Impfschutz gegen bestimmte Krankheiten regelmäßig aufgefrischt werden.

Die **Schluckimpfung gegen Polio** sollte wiederholt werden, wenn die letzte Impfung länger als zehn Jahre zurückliegt, insbesondere wenn man öfter ins Ausland reist. Die Schutzimpfung gegen **Diphtherie** und **Tetanus** muß alle zehn Jahre wiederholt werden.

**Kostenlose Schluckimpfung** (ohne Voranmeldung) am 14. Februar, 20. März, 17. April und 13. November 1996 von 16 bis 18 Uhr in allen **Gesundheits- und Umweltämtern** und im **Impfzentrum des Hygiene-Instituts** der Freien und Hansestadt Hamburg.

In vielen Impflokalen wird neben der **Polio-Schluckimpfung** auch die **Diphtherie-** und **Tetanus-Impfung** kostenlos angeboten.

Bitte zur Impfung das **Impfbuch** – soweit vorhanden – mitbringen, damit festgestellt werden kann, welche Impfungen erforderlich sind, und die Impfung eingetragen werden kann.

Minderjährige benötigen eine schriftliche Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Person.

#### Bezirk Hamburg-Nord

Gesundheits- und Umweltamt Kümmellstraße 5  
(Eingang Robert-Koch-Straße 17), 20249 Hamburg  
Telefon 46 67 22 05/06

Schulärztliche Dienststelle Benzenbergweg 2  
22307 Hamburg, Telefon 63 07 472 und 63 01 239

Schulärztliche Dienststelle Fuhlsbüttler Damm 113  
22335 Hamburg, Telefon 50 00 279.

## Öffentliche Bücherhalle Mundsburg

Zum Zeitpunkt des Lesens dieser Ausgaben der *RUNDSCHAU* hat für uns alle schon wieder ein neues Jahr begonnen, das hoffentlich Erfreuliches und Zukunftsperspektiven bereithält. Betrachten wir das zurückliegende Jahr aus der Sicht der Bücherhalle Mundsburg, so hat es uns viel Lebendigkeit, Erkenntnisse für unsere Tätigkeit, nette Zusammenarbeit mit unseren Lesern, aber auch negative Entscheidungen für unsere Arbeit gebracht. Erfreulich ist, daß wir durch gezielte Kontaktarbeit mehr Kinder in den uns angehörenden Stadtteilen wie Barmbek-Süd und auch Hohenfelde erreichen konnten. Eine mit Studenten durchgeführte Einzugsgebietsanalyse hat uns gezeigt, wo in den so heterogenen Stadtteilen „potentielle“ Nutzer leben. – Weniger zufriedenstellend verlief das für die HÖB einzigartige Modell „Software“, d. h. Nutzung von Computern. Mit einem schnelllebigem Markt konnten wir aus organisatorischen und finanziellen Gründen nicht Schritt halten. Hin und wieder notwendig werden Service wurde uns nicht mehr gewährt, so daß wir unsere „Workstations“, an denen Programme getestet und abgerufen werden konnten, aufgeben mußten. Das Kopieren von kleinen Disketten-Programmen ist weiterhin möglich.

Die Neuausstattung im Sommer mit modernen Regalen hat die Bücherei attraktiver gemacht. Leseecken zum Schmökern, eine neu gestaltete Zeitschriftenabteilung und auch die offenen Regale selbst präsentieren den Bestand übersichtlich. Klassiker, neue Romane, Sachbücher, aktuelle Themen, CDs, unser Verbund mit den Beständen der übrigen Bücherhallen sind für den Benutzer schnell aufzufinden und frei zugänglich. Wir sind bemüht, die Wünsche und Bedürfnisse unserer Leser auch im neuen Jahr erfüllen zu können. Ihre speziellen auch!

Nur wenn die Bücherhalle genutzt wird, werden wir sie erhalten können. Wir wünschen allen ein gesundes, erfülltes 1996 und – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Geöffnet: Montag und Donnerstag 11 bis 19 Uhr, Dienstag und Freitag 11 bis 17 Uhr, Sonnabend 10 bis 13 Uhr.

Ihre Bücherhalle Mundsburg



## UNSERE KIRCHEN

(Alle Angaben ohne Gewähr)

### St. Gertrud

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud,  
Immenhof 8, 22087 Hamburg, Telefon 2 20 33 53

#### GOTTESDIENSTE

14. Januar	10 Uhr	Propst Petters
21. Januar	10 Uhr	Pastor Strege A
28. Januar	10 Uhr	Pastor Blaschke
4. Februar	10 Uhr	Propst Petters A

### St. Laurentius-Kapelle, Ifflandstraße 59–61

#### GOTTESDIENSTE

14. Januar	11 Uhr	Pastor Strege A
21. Januar	11 Uhr	Pastor Blaschke
4. Februar	11 Uhr	Pastor Strege



**Domkirche St. Marien**  
**Danziger Str. 60, 20099 Hamburg (St. Georg), Tel. 24 30 15**

**HEILIGE MESSE**

samstags 18.15 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag  
 sonntags 8.30 + 10.00 + 18.15 Uhr  
 werktags 7.00 Mo. bis Sa. außer Do.  
 9.15 donnerstags  
 18.15 Uhr täglich

Besondere Gottesdienste an Feiertagen im Pfarrbüro erfragen.

**Heilandskirche Uhlenhorst**  
**Winterhuder Weg 132**

**GOTTESDIENSTE**

Jeden Sonntag, 10 Uhr

≡≡≡ **THEATER UND KONZERTE** ≡≡≡

(Alle Angaben ohne Gewähr)

**Ernst Deutsch Theater, Mundsburg, Telefon 22 70 14 20**

**POTENTANZ** von August Strindberg  
 Ein Vierteljahrhundert schon währt die Ehe Kapitän Edgars und seiner Frau Alice. Sie gleicht einem fortwährenden Duell der beiden, zwischen seelischer Leere und bitterer Bosheit. Eine spannungsreiche Studie um Alltag und Absurdität einer Ehe.

Regie: Peter Heinrich 10. Jan. bis 18. Febr. 1996  
 Anfangszeiten: 19.30 Uhr; Veränderte Anfangszeiten am So., 14. 1., 15 und 18 Uhr; Sa., 20. 1., 15.30 und 19.30 Uhr; So., 21. 1., 19 Uhr; So., 28. 1., 15 und 19 Uhr.

**UNSER DORF SOLL SCHÖNER WERDEN** von Claus Chatten  
 Seit sein Sohn ein Ausländerwohnheim angezündet hat, wird der alte Fängewisch im Dorf geschnitten. Ausgeschlossen von allen verbringt er den Samstagabend allein zu Hause: da wird das Wohnzimmer zum Stammtisch, der entfesselte Kleinbürger zum Conférencier und das Theater zum Kabarett. Ein tragikomisches Porträt und fesselndes Zeitstück.

Regie: Heinz Engels 21. Febr. bis 31. März 1996

**Theater an der Marschnerstraße, Tel. 29 26 65, Fax 238 45 42**  
**ENSEMBLE-Theater an der Marschnerstraße**

Darsteller der Kulturellen Vereinigung Volksheim e.V.  
 Programmänderung: „Dr. Puust“ muß auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Es spielt statt dessen für Sie und uns das **NORDERSTEDTER AMATEUR-THEATER e.V.**

**HARTKLABASTERN** Volksstück in 4 Akten von Karl Wittlinger  
 Niederdeutsch von H. Cyriacks und P. Nissen

Regie: Anre Wermke  
 Fr., 12. 1., 20 Uhr; Sa., 13. 1., 16 und 20 Uhr; So., 14. 1., 18 Uhr

Volksspielbühne Thalia von 1879 e.V. (Tel. 651 31 76, Koops)

**FÜR GOTT, EHRE UND VATERLAND**

Schaupiel von Aaron Sorkin  
 Regie: Brigitte Fischer und Michael Rumpf  
 Do./Fr./Sa., 18./19./20. 1., jeweils 20 Uhr; So., 21. 1., 18 Uhr

bam (bühne an der marschnerstraße), Tel. 724 57 40, Kristophson

**EEN FRO FÖR DEN KLABAUTERMANN**

Niederdeutscher Schwank von Christof Wehking  
 Regie: Igor Kristophson  
 Fr./Sa., 26./27. 1., 20 Uhr; So., 28. 1., 18 Uhr

**THEATER GALERIE** zeigt vom 4. Jan. bis 11. Febr.

**Ausstellung Mathias Redegelt**

„Illusionen aus der Tube“ – Ölbilder  
 Öffnungszeiten: Während aller Veranstaltungen im Theater und nach Vereinbarung

Deutsche Schauspiel-Vereinigung, Telefon 66 16 05 (Berg)

**FÜNF JAHRE SPÄTER** Kriminalstück von Michael Niesta

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.  
 Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst  
 Ifflandstraße 22 · 22087 Hamburg · Telefon 22 44 12

1. Vorsitzender: Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg,  
 Telefon 22 44 12

2. Vorsitzender: Uwe Groth, Bethesdastraße 29, 20535 Hamburg,  
 Telefon 250 41 03

Redaktion: Linda Bruns, Telefon 61 28 51  
 Walter Moth, Telefon 644 54 68  
 Horst Pfeil, Telefon 22 44 12

Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.  
 Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.  
 Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25,  
 22145 Hamburg, Telefon 678 23 65

Satz: Klaus Kühn Fotosatz, Brauhausstieg 21,  
 22041 Hamburg, Telefon 652 92 47

Druck und Herstellung: WPF-Druck W. Freitag KG, Ohlweg 2,  
 22885 Barsbüttel, Telefon 670 61 97

Regie: Michael Nista  
 Fr./Sa., 2./3. 2., 20 Uhr; So., 4. 2., 18 Uhr

**Bandonion-Orchester** „Freundschaft – Harmonie v. 1929“  
 Musikalische Leitung: Alwin Kaczmarek  
 So., 25. 2., 18 Uhr

**The English Theatre of Hamburg**  
**Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg, Telefon 227 70 89**

Kassenstunden: Mo. bis Fr., 10 bis 14 Uhr, Mo. bis Sa., 15.30 bis 19.30 Uhr, Telefondienst ab 11 Uhr; freitags nur Abendkasse

**Bis 10. Februar**

**BAREFOOT IN THE PARK (Barfuß im Park)**

Komödie von Neil Simon  
 Regie: Clifford Dean  
 Vorstellungen täglich, außer So., 19.30 Uhr.  
 Matinee Vorstellungen: Di. und Fr., 11 Uhr; bitte im voraus reservieren.

**Premiere am 22. Februar;** Voraufführungen am 19., 20. und 21. 2., danach täglich außer sonntags, 19.30 Uhr

**THE KILLING OF SISTER GEORGE (Schwester George muß sterben)** Dramatische Komödie von Frank Marcus  
 Matinee Vorstellungen: Di. und Fr., 11 Uhr ab 27. 2.; bitte im voraus reservieren.

**MDR-Musikerlebnis in der Musikhalle Hamburg**

Di., 13. 2., 20 Uhr: **MDR-Sinfonieorchester**  
 N.N., Klavier; Neeme Järvi, Dirigent  
**Robert Schumann: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97**  
**Johannes Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15**

≡≡≡ **ZUM SCHMUNZELN** ≡≡≡

**ENTWICKLUNG**

*Ein Mensch, der beste Mensch der Welt,  
 Wird eines Tages angestellt  
 Und muß – er tuts zuerst nicht gern –  
 Laut bellen nun für seinen Herrn.  
 Bald wird er, wie es ihm geheißten,  
 Die Zähne zeigen, ja, gar beißen.  
 Er wird sein Amt – im Bild gesprochen –  
 Wild fletschend, wie der Hund den Knochen,  
 Den einer ihm mißgönnt, verteidigen –  
 Ein schiefer Blick kann ihn beleidigen.  
 Dann wird er milder: Zahn um Zahn  
 Wird stumpf und fängt zu wackeln an –  
 Bis schließlich er, als Pensionist,  
 Fast wieder Mensch geworden ist. E. R.*

**Oberhemden-Spezial-Plätterei***Feinwäscherei***LANGE**

seit 1928

Papenhuder Str. 25 · 22087 Hamburg

☎ 040/ 2 29 09 83 · Fax 040/2 27 35 13

*Café Schneewittchen***Konditorei – Bäckerei**

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club des Bürgervereins

**Lübecker Straße 29 – Ecke Neubertstraße  
22087 Hamburg – Telefon 251 48 20****CLASEN**

BESTATTUNGS-INSTITUT

„ST. ANSCHAR“

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER  
BESTATTUNGSARTEN  
IM GROSSRAUM HAMBURG  
· SEEBESTATTUNGEN ·WANDSBEKER CHAUSSEE 47  
ECKE RICHARDSTRASSE  
22089 HAMBURG · WANDSBEK

TAG UND NACHT

☎ **25 80 55***Café – Konditorei – Bäckerei*

Rustikale Brotsorten – feines Gebäck

**Kurt Pritsch****22087 Hamburg – Papenhuder Straße 39  
Telefon 22 22 98**

Volta Nach dem Namen  
des italienischen Physikers,  
der das erste elektrische  
Element entdeckte, wird  
die elektrische Span-  
nung gemessen:  
in Volt.

Erleben Sie die faszinierende  
Geschichte der Elektrizität in Hamburg.  
Im electrum, Deutschlands größtem  
Spezialmuseum der Elektrizität, sehen  
Sie die erste Dynamomaschine, alte  
Radios, kunstvolle historische Haushalts-  
geräte, Computer aus den Anfängen der  
Datenverarbeitung – und vieles mehr.

**Das Museum der Elektrizität**

Klinikweg 23

100 m vom U-Bahnhof Hamburger Straße  
Geöffnet von Dienstag bis Sonntag, von 9 bis 17 Uhr  
Telefon HEW 63 96 36 41Der Besuch  
ist kostenlos!